



Jahresbericht
2019

Caritas in Vielfalt

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Not sehen und handeln.
C a r i t a s





Inhalt

Seite	
6	Zum Geleit
8	Die wichtigsten Entwicklungen
12	Die Arbeit der Caritas Jugendhilfe BrO – Unterstützung für schwer erreichbare Jugendliche U25 Soziales Alltagsmanagement (SAM)
19	Die Arbeit in Zahlen Wirtschaft und Finanzen Spendenübersicht
25	Das Jahr in Bildern – Rückschau 2019 Jubiläen 2019
30	Übersicht der Dienste



Zum Geleit

Meine Vision ist eine Kirche, die sich insbesondere „der Armen und Bedrängten aller Art“ annimmt, eine diakonisch-karitative Kirche, die zu den Menschen geht und ihnen beisteht, wo sie des Beistands bedürfen, eine Kirche, die heilend wirkt, wo Menschen verletzt und gedemütigt wurden. Wo Kirche Heimat ist und schenkt und den Bedrängten aller Art hilfreich nahe ist, da wirkt Kirche missionarisch.“

*Bischof Dr. Gebhard Fürst –
Neujahrsansprache 2020*

Mit dem vor Ihnen liegenden Gesamtjahresbericht 2019 der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz erhalten Sie Einblicke in unsere Arbeit. Not sehen und Handeln – nach diesem Grundsatz arbeiten wir schon seit Jahrzehnten erfolgreich zum Wohle von Menschen. Noch immer brauchen viele Menschen in unserem Lebensraum Hilfe, Unterstützung und Begleitung. Der Bericht zeigt, wie wir dies tatkräftig und wirkungsvoll im vergangenen Jahr umsetzen konnten. Wir danken unseren Spendern, Förderern und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung im zurückliegenden Jahr.

Das Leitungsteam der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz (v.l.):
Marc Dressel (Fachleitung), Michael Schinko (Leitung Wirtschaft und Finanzen),
Monika Miller (Fachleitung), Ellen Eichhorn-Wenz (Stabstelle Strategische Projekte),
Hendrik Rook (Leitung Region)





Entwicklungen

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Jahre 2019

Die wichtigsten Entwicklungen

Im Jahr 2019 konnte die Caritas-Region wieder in vielen Bereichen neue Projekte und Vorhaben umsetzen. Auch bestehende erfolgreiche Projekte und Maßnahmen wurden verlängert oder auch verstetigt. Die Zahl der Rat und Hilfe suchenden Menschen ist weiterhin sehr hoch. Für viele Menschen ist die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz ein kompetenter Ansprechpartner und eine wichtige Unterstützung in ihrem Alltag.

Grundsätzlich hat sich der Caritasverband mit den Herausforderungen der Zukunft auseinandergesetzt. Unter dem Titel **Charta 28** wurden die aus der Sicht der Caritas zentralen Aspekte festgehalten. Die Caritas-Region möchte sich in den nächsten Jahren vor allem mit zwei Schwerpunkten beschäftigen, mit gesellschaftlicher Vielfalt und mit der Digitalisierung. Beim Thema „Gesellschaftliche Vielfalt“ geht es beispielsweise um die Frage, welche Bedeutung eine von Vielfalt gekennzeichnete Belegschaft für unsere Arbeit hat, aber auch um die Frage, wie wir in unserer Arbeit die Vielfalt der Menschen, die unsere Unterstützung brauchen, berücksichtigen können.

Beim Thema „Digitalisierung“ stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Wie entwickeln sich unsere Dienste und Angebote vor dem Hintergrund der Digitalisierung? Und wie tragen wir dafür Sorge, dass es gerade bei unseren Klientinnen und Klienten keine „digitalen Verlierer“ geben wird.

Für die Caritas Ludwigsburg- Waiblingen-Enz sind die Themen Migration und Integration von herausragender Bedeutung. Im Jahr 2019 konnte das 10-jährige Jubiläum des **Migrationszentrums** in Ludwigsburg gefeiert werden. Im Migrationszentrum werden die Beratungsangebote der verschiedenen Wohlfahrtsverbände für jugendliche und erwachsene Migranten gebündelt. Die Stadt Ludwigsburg unterstützt dieses gemeinsame Zentrum, das zum zentralen Anlaufpunkt für viele Migranten geworden ist.

Die **Flüchtlingssozialarbeit** hat nach wie vor einen hohen Stellenwert in der regionalen Arbeit. Der Rems-Murr-Kreis hat nun die gesamte Sozialarbeit mit Flüchtlingen auf die Verbände Diakonie und Caritas übertragen, sofern Städte und Gemeinden nicht selbst dafür die Verantwortung übernommen haben. Die Sozialarbeit im Integrationsmanagement und in den vorläufigen Unterbringungen bilden momentan den Kern dieser Aufgabenwahrnehmung. Zusätzlich haben weitere Städte und Gemeinden die Caritas mit weiteren Aufgaben beauftragt, z.B. die Stadt Waiblingen und die Gemeinde Schwaikheim. Aus dem Grund ist es sehr erfreulich, dass die Diözese weiterhin finanzielle Mittel zur Verfügung stellt, um die Unterstützung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit strukturell zu fördern. So können Hauptamtliche und Ehrenamtliche Hand in Hand arbeiten. Das gilt natürlich auch für die politische Dimension. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen haben Caritas und Diakonie eine Aktion zur Seenotrettung initiieren können, die guten Anklang gefunden hat.

Beim Jubiläumsfestakt
im Ludwigsburger
Bärensaal

Bildrechte: © Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz



Die Arbeit in der **Jugendhilfe** ist gerade in einem Wandlungsprozess. Bisher waren vor allem die Unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlinge die zentrale Zielgruppe. Im Jahr 2019 wurde die Jugendhilfe erweitert um zusätzliche Bausteine und für andere Zielgruppen geöffnet. Das Betreute Jugendwohnen in Murr steht nun allen Zielgruppen offen. Daneben findet dort auch eine Direktvermietung an junge Flüchtlinge statt. Die Erziehungsbeistandschaft und die Sozialpädagogische Familienhilfe runden nun das Angebot in der ambulanten Jugendhilfe ab. Diese Hilfen richten sich an ältere Jugendliche und an Familien, die eine intensive ambulante Hilfe und Unterstützung benötigen.

In der **Suchthilfe** wird das Projekt zur Substitutionsbegleitung sehr gut angenommen. Durch die aufsuchende Arbeit in den Arztpraxen werden die betroffenen Menschen viel besser erreicht und es kann gezielt Hilfe angeboten werden. Für weitere drei Jahre wurde das erfolgreiche Präventionsprojekt ASPA an Ludwigsburger Innenstadtschulen verlängert. Mit den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige suchtpreventive Maßnahmen durchgeführt. Ebenfalls weitergeführt werden zeitlich befristete Maßnahmen im Bereich **Arbeit und Beschäftigung**, für die es wieder eine Zuschlagserteilung gab, wie z.B. die Assistierte Ausbildung, die Aktivierungshilfen für Jüngere oder die MOVE-Maßnahme für Flüchtlinge.

Unsere Wohnraumoffensive **TürÖffner** findet großen Anklang. Zielsetzung des Projektes ist es, leerstehenden Wohnraum für Zielgruppen zu erschließen, die es besonders schwer haben auf dem sehr engen Wohnungsmarkt in unserer Region. Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz mietet Wohnraum an und vermietet diesen an diese Zielgruppen weiter.

Dadurch erhalten Vermieter eine garantierte Miete und ist auch eine wirksame Sozialbetreuung gesichert.

Die Gründe dafür, dass dieser Wohnraum bisher nicht vermietet wurde, sind vielfältig und im Einzelnen durchaus nachvollziehbar. Die Caritas bildet die Brücke zwischen Vermieter und Mieter und bietet so einen weiteren Baustein in der Wohnraumversorgung. Durch diese Aktivitäten konnten mehrere Familien, die in sehr prekärem Wohnraum untergebracht waren, mit angemessenem Wohnraum versorgt werden. Auch die Kommunen sind sehr interessiert und wollen dieses Projekt ggf. zusätzlich unterstützen. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat ein Förderprogramm „Bezahlbarer Wohnraum“ ins Leben gerufen und fördert nun die TürÖffner-Initiative mit einem Betrag von 100.000,-€ im Jahr, zunächst für eine Periode von 3 Jahren. Diese Unterstützung ist aber auch dringend geboten, da sich herausgestellt hat, dass die Wohnraumgewinnung, die Gespräche mit Vermietern und Mietern und die Begleitung der Prozesse in diesem Zusammenhang sehr zeit- und personalintensiv sind.

Bildrechte: © Ökumenische Fachstelle Asyl

Bildmotiv der Postkartensaktion zur Seenotrettung



Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Jahre 2019



Bildrechte: © Kinderstiftung FUNKE

Kinder der Sozialen
Gruppenarbeit
Winnenden mit ihren
selbstgebauten Cajóns
(Schlaginstrumente)



Hendrik Rook
Leiter Caritas Ludwigsburg-
Waiblingen-Enz

Die **Kinderstiftung FUNKE**, die die Caritas-Region gemeinsam mit dem katholischen Dekanat Rems-Murr und 25 Kirchengemeinden errichtet hat, konnte schon viele Akzente im Kampf gegen Kinderarmut im Rems-Murr-Kreis setzen. Vielfältige Einzelfallhilfen in Form von finanzieller Unterstützung für die Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher und Förderungen für Projekte z.B. an Schulen konnten im Jahr 2019 gewährt werden. Mit einem eigenen Musikprojekt werden Kinder und Jugendliche im musikalischen Bereich gefördert. Sehr erfreulich ist auch, dass viele Menschen und Institutionen bereit sind, die Kinderstiftung FUNKE mit Engagement oder finanziellen Zuwendungen zu unterstützen.

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder Hilfe- und Ratsuchende in vielen Bereichen wirkungsvoll und zielgerichtet unterstützen. Dabei sind unsere **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** von herausragender Bedeutung, da sie im direkten Kontakt mit unseren Klientinnen und Klienten das Gesicht und die Tatkraft der Caritas repräsentieren. Im Zuge einer regelmäßigen Mitarbeiterbefragung, die 2019 wieder stattgefunden hat, versuchen wir die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit immer wieder zu verbessern. So können wir auch in Zukunft den Leitsatz – Not sehen und handeln – in unserer Region umsetzen.



Die Arbeit der Caritas

Chancen und Herausforderungen

Die Jugendhilfe im Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse

Ein intensives, jedoch durchweg erfolgreiches Jahr 2019 liegt hinter uns. Bereits in den vorangegangenen Jahresberichten, konnten wir stetig Neuerungen in unserem noch sehr jungen Fachbereich vermelden. Zwischenzeitlich erstreckt sich die Jugendhilfe über verschiedene Dienste bzw. Angebote. Hierunter fallen die Soziale Gruppenarbeit im Rems-Murr-Kreis sowie das Betreute Jugendwohnen und die ambulanten Hilfen zur Erziehung im Landkreis Ludwigsburg. Bei all jenen Diensten handelt es sich um Hilfen zur Erziehung im Sinne des achten Sozialgesetzbuches – der Kinder- und Jugendhilfe.

Die ambulanten Hilfen zur Erziehung als „jüngstes“ Angebot

Die multikomplexen gesellschaftlichen Wandlungsprozesse und die zunehmende Prekarisierung der individuellen Lebenslagen hat uns im Frühjahr 2019 dazu bewogen, uns auch in den ambulanten Hilfen zur Erziehung zu engagieren.

Hierbei werden Adressatinnen und Adressaten mit einem entsprechenden Hilfebedarf durch (sozial-)pädagogische Fachkräfte dabei unterstützt, (wieder) in einen gelingenden Alltag zu finden. Die Hilfe kann, je nach Bedarf, äußerst different ausgestaltet sein und lässt sich nicht vereinfacht und schemenhaft darstellen. Da es sich um eine ambulante Unterstützungsleistung handelt, bleiben die Adressatinnen und Adressaten in ihrem Alltag und Sozialraum verhaftet und werden somit nur partiell unterstützt.

Ganzheitliche Hilfeleistungen durch Vernetzung

Da in einigen Fällen auch multikomplexe Sachverhalte vorliegen, versteht sich die ambulante Jugendhilfe in unserer Region auch als Bindeglied zwischen unseren einzelnen Fachbereichen. Es wird versucht den Klientinnen und Klienten auch andere Hilfeangebote, wie beispielsweise die Suchthilfe bei etwaigen Konsumthematiken oder aber die psychologische Familien- und Lebensberatung im Kontext von Trennung und Scheidung u.v.m., zugänglich zu machen. Auf diesem Wege ist die Implementierung einer ganzheitlichen und zielführenden Hilfe bzw. eines solchen Hilfesettings möglich. Unsere Grundüberzeugung ist es, dass jeder Mensch Experte bzw. Expertin seiner eigenen Lebenswelt ist. Auf Basis dessen arbeiten wir ausschließlich ressourcenorientiert und in einem wertschätzenden Miteinander mit den Klientinnen und Klienten auf wichtige Meilensteine im jeweiligen Hilfeverlauf hin.

Das „neuste“ Team der Jugendhilfe: die Kolleginnen der Ambulanten Hilfen zur Erziehung



Neue Möglichkeiten im Betreuten Jugendwohnen

Neben der Öffnung unseres Betreuten Jugendwohnens für deutsche Kinder und Jugendliche, haben wir uns im Kontext der sich immer weiter zuspitzenden Wohnraumsituation – gerade auch für junge Menschen in unserer Gesellschaft – entschieden, Wohnraum auch in der Jugendhilfe direkt zu vermieten. So bieten wir jungen Menschen, die auf dem regulären Wohnungsmarkt keinen Wohnraum finden, Zimmer zur direkten Anmietung an. Die Miete hierfür liegt deutlich unterhalb des sog. Schlüssigen Konzeptes und wird durch den Landkreis Ludwigsburg subventioniert. Im Gegensatz zu unserer Wohnraumoffensive „Türöffner“, mittels derer wir versuchen generalisiert bezahlbaren Wohnraum zu erschließen, beschränkt sich die Direktvermietung auf junge Menschen. Unsere zivilgesellschaftliche Verantwortung bewegt uns immer wieder aufs Neue dazu, auch unkonventionelle Wege zu suchen und diese zu gehen.

Erweitertes Konzept in der Sozialen Gruppenarbeit

Um noch besser auf die Bedarfe der uns im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit anvertrauten jungen Menschen im Rems-Murr-Kreis eingehen zu können, haben wir eben diese im vergangenen Jahr um einige Inhalte erweitert und die Konzeption grundlegend überarbeitet. Nun können wir bedarfsorientierte Angebote unterbreiten, die für die jungen Menschen, je nach Lebenslage, angepasst und individualisiert werden können.

Darüber hinaus konnten wir in Kooperation mit unserer Kinderstiftung FUNKE ein Musikprojekt ins Leben rufen, bei dem eigene Schlaginstrumente gebaut werden und ein professioneller Schlagzeuglehrer das Musizieren damit beibringt.

Großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese bemerkenswerten Neuerungen und Entwicklungen wären ohne all unsere Kolleginnen und Kollegen nicht möglich gewesen. Schon Marcus Tullius Cicero formulierte: „Keine Schuld ist dringender als die, Danke zu sagen“. In diesem Sinne möchten wir unsere „Schuld“ gerne an dieser Stelle aufgreifen und uns im Namen der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz bei allen Kolleginnen und Kollegen aus tiefem Herzen für ihr Engagement und ihre Arbeit bedanken.



Marc Dressel
Fachleiter

Interview BrO – Unterstützung für schwer erreichbare Jugendliche U25

„Wir passen nirgends richtig rein“

Daten & Fakten

- BrO wird vom Jobcenter Ludwigsburg finanziert.
- Das Projekt läuft seit November 2018. Seither wurden mehr als 30 Jugendliche betreut.
- Jugendliche sind in der Regel neun Monate im Projekt.
- Die zentrale Anlaufstelle ist tagsüber geöffnet, wenn Sozialarbeiter*innen anwesend sind. Über Nacht darf niemand bleiben.

BrO ist ein Hilfsangebot für junge Menschen, die vorhandene Freizeit- und Hilfsangebote meiden oder nicht kennen und die vielfach belastet sind, z.B. durch konflikthafte Familiensituationen, schulische Schwierigkeiten, Wohnungslosigkeit, Suchtproblematiken, psychische Auffälligkeiten, Straffälligkeit oder Gewalterfahrungen. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter bieten niederschwellige Beratung an, die auf Wunsch auch anonym ist. In der zentralen Anlaufstelle in der Solitudestraße in Ludwigsburg können die Jugendlichen sich tagsüber aufhalten, duschen, Wäsche waschen, gemeinsam kochen, kickern, Bewerbungen schreiben oder einfach im Wohnzimmer chillen.

Jaan, wie hast du den Weg zu BrO gefunden?

Jaan: Ich wurde zuhause rausgeschmissen und stand von einer Sekunde auf die andere auf der Straße. Zuerst bin ich zum Jugendamt. Von dort wurde ich an BrO vermittelt. Das war vor einem halben Jahr an einem Mittwochabend vor einem Feiertag. Zum Glück war noch jemand da. Charly hat mir gleich zugehört. Wir haben uns sofort um das wichtigste gekümmert: einen Schlafplatz. Ich habe dann mehrere Nächte in einer Obdachlosenunterkunft verbracht. Das war schon heftig.

Wie ging es dann weiter?

Wie ist deine Wohnsituation heute?

Jaan: BrO hat mich zum Glück schnell in die Wohnungslosenhilfe vermittelt und ich konnte in ein Zweierzimmer ziehen. Da habe ich Fabian kennengelernt. Er ist 19 und wir sind mittlerweile Freunde. Heute habe ich in der Unterkunft ein Einzelzimmer. Es ist okay, aber es gibt trotz Einzelzimmer wenig Privatsphäre. Sobald es geht, möchte ich in was Eigenes ziehen.



Hast du noch Kontakt zu deiner Familie?

Jaan: Das Verhältnis zu meiner Mutter, bei der ich zuletzt gewohnt habe, ist weiterhin schwierig. Ich bin nur ab und zu dort, um meine Post abzuholen. Meine Eltern sind getrennt. Mein Vater hat eine neue Partnerin, einen stressigen Job und sehr wenig Zeit. Eine Zeit lang habe ich bei ihm gewohnt, aber es hat nicht funktioniert. Dann war Funkstille. Durch Charlys Hilfe habe ich wieder Kontakt zu meinem Vater. Bei dem ersten Treffen war Charly anfangs dabei. Seither sehe ich meinen Vater wieder häufiger.

Wir haben Jaan (im Bild rechts, 20 Jahre) und Sozialarbeiter Charly Hayta (im Bild links) bei BrO besucht. Sie haben uns aus ihrem Alltag erzählt.



Womit hilf dir BrO sonst noch?

Jaan: Wegen der ganzen Situation musste ich meine Ausbildung als Bürokaufmann abbrechen. Jetzt versuche ich mich neu zu orientieren und Praktika zu machen.

Hayta: Jaan hat einen Realschulabschluss. Das ist klasse. Das bringen bei BrO nur wenige Jugendliche mit.

Jaan: Ich habe leider auch Schulden, dieses Thema gehen wir auch an. BrO hilft eigentlich in allen Lebensbereichen. Ich sehe Charly nicht als Caritas-Mitarbeiter sondern eher als Freund. Er kann aber auch streng und fordernd sein.

Was für dich das Besondere an BrO?

Jaan: Wir können kommen und gehen, wann wir wollen. Das macht es für uns attraktiv. Wir sind sehr spontan. Termine nerven. Und wir dürfen andere Leute mitbringen und hier kochen. Es gibt in der Stadt Anlaufstellen für Obdachlose zum Essen. Aber da würden wir nie hingehen. Für Leute in unserem Alter zwischen 18 und 25 gibt es kaum Angebote. Wir passen nirgends richtig rein. Hier fühlen wir uns wohl.

Bist du noch viel mit deinen Freunden zusammen?

Jaan: Viele meiner Freunde von früher haben sich abgewendet. Drei sind aber geblieben und weitere dazu gekommen. Wir sind wie eine kleine Familie. Wir legen z.B. unser Geld zusammen und kochen gemeinsam. Wenn einer Probleme hat, helfen wir uns gegenseitig. Einer der Jungs war letztes vor lauter Drogen nicht mehr ansprechbar und musste in die Psychiatrie. Wir waren für ihn da und er hat sich wieder gefangen. Sowa schweißt zusammen.

Wie oft bist du hier in der Einrichtung?

Jaan: Mindestens einmal pro Woche. Wenn ich es nicht her schaffe, habe ich per Telefon oder Whatsapp Kontakt zu Charly. Er ist immer auf dem Laufenden, was grade so geht.

Welche Wünsche hast du für die Zukunft?

Jaan: Ich möchte wieder eine Ausbildung beginnen. Und eine eigene Wohnung haben.

Herr Hayta, wie ist die Arbeit mit den Jugendlichen aus Ihrer Sicht?

Hayta: Mir gefällt, wie unbeschwert die jungen Leute trotz der vielen einschneidenden Erlebnisse sind, die sie schon hinter sich haben. Die Persönlichkeiten und die Geschichten der Jugendlichen sind sehr verschieden. Es ist schön, wenn sie hier her kommen und sich wohl fühlen. Es gibt mir viel, die jungen Menschen zu begleiten und zu beraten. Dabei sind mir Respekt und Kommunikation auf Augenhöhe besonders wichtig. Und eines hilft enorm: mehr zuhören als reden.

Interview: Anja Zeller



In der BrO-Anlaufstelle in der Solitudestraße 5 in Ludwigsburg ist genug Platz zum Wohlfühlen.



Soziales Alltagsmanagement (SAM)

Was individuelle Begleitung, eine „Werkstatt“ und Haarstyling gemeinsam haben



Aktion Styling Event: Frisörinnen und Frisöre und eine Make-up Artistin verpassten kostenlose Haarschnitte und Make-up.



Das Soziale Alltagsmanagement (SAM) richtet sich an Hilfesuchende mit mehrfachen Problemlagen, für die die klassische Allgemeine Sozialberatung nicht ausreichend ist. SAM wird bereits seit mehreren Jahren erfolgreich im Landkreis Ludwigsburg angeboten und wurde 2019 im Rems-Murr-Kreis mit dem zusätzlichen Baustein der „SAM-Werkstatt“ neu installiert.

Die Gründe für den erhöhten Hilfebedarf sind vielseitig

Menschen, an die sich das SAM Projekt richtet, sind mit der Bewältigung ihres Alltags oftmals überfordert. Sie tun sich mit Veränderungen in ihrem Leben schwer, sind entmutigt und perspektivlos. Es fehlt ihnen an Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und Motivation. Die Zielgruppe braucht eine intensive Begleitung über einen längeren Zeitraum hinweg, was im Rahmen der klassischen Beratungsdienste nicht möglich ist. Nur schrittweise mit hohem Einfühlungsvermögen und Verständnis, können Strategien und Unterstützungsstrukturen entwickelt werden, um wieder im Alltag Fuß zu fassen und eine Perspektive zu entwickeln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von SAM sind überwiegend langzeitarbeitslos. Dies hat große Auswirkungen auf ihren psychischen und gesundheitlichen Zustand. Sie leiden unter Diskriminierung, finanziellem Druck und sozialer Isolation. Um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten positiv darzustellen fehlt ihnen das Selbstvertrauen und somit die Grundlage und Motivation zur Arbeitssuche.

Kriseninterventionen und Hausbesuche als effektive Instrumente

Zu Beginn einer Beratung und Begleitung durch SAM finden bei den Teilnehmenden zunächst Kriseninterventionen statt. Es geht um Existenzsicherung und eine schnelle Stabilisierung. Erst im Anschluss kann eine längerfristige Hilfeplanung stattfinden.

Dabei erweist sich der aufsuchende Ansatz und die Möglichkeit einer sehr zeitnahen und intensiven Intervention als äußerst sinnvoll und führt zu einer hohen Mitwirkungsbereitschaft seitens der Hilfesuchenden. Der Wegfall von Wartezeiten auf einen Termin motiviert zusätzlich. SAM hat die Möglichkeit, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Klienten flexibel einzugehen und dadurch ein möglichst passgenaues Hilfsangebot für die individuelle Lebenssituation zu bieten. Schon nach kurzer Zeit werden die Teilnehmenden den Anforderungen des Alltags besser gerecht und die eigene Handlungsfähigkeit steigt.

SAM-Werkstatt als ergänzendes Angebot

Ergänzend zu den individuellen Begleitangeboten wurde die SAM-Werkstatt in der Franz-König-Schule Waiblingen aus der Taufe gehoben. Der Begriff „Werkstatt“ ist im übertragenen Sinne zu verstehen und bezieht sich auf die Entwicklung verschiedener handfester Angebote, um Änderungen im Alltag der Teilnehmenden anzustoßen.

Langzeitarbeitslose und geringverdierende Menschen haben oft kein stabiles soziales Netzwerk oder geregeltes Umfeld. In der Werkstatt werden wiederkehrende soziale Aktivitäten entwickelt, die ihre soziale Teilhabe stärken und einen unmittelbaren Mehrwert für sie haben. Menschen, die den Weg in die Beratungsstellen bisher nicht gefunden haben, werden über die Werkstatt-Projekte angesprochen und die nötige Hilfe wird unmittelbar angeboten. Diejenigen, die bereits in Beratung sind, erfahren eine erweiterte Hilfestellung für ihre persönlichen Themen.

Kostenloses Styling

Die erste Aktion, das **Styling Event** für alleinerziehende Frauen und Männer, fand in den Räumen der AWO Fellbach statt. Insgesamt sechs Frisörinnen und Frisöre und eine Make-up Artistin verpassten vier Kindern, einem Mann und 20 Frauen kostenlose Haarschnitte und Make-up. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert. Da für die Kinderbetreuung gesorgt war, konnten vor allem Alleinerziehende von dem Angebot profitieren und hatten eine gelungene Auszeit, die sie sich sonst nicht leisten können.

Austausch rund um „Beauty“

Das zweite fortlaufende Angebot, das **Beauty Café**, richtete sich ausschließlich an Frauen und beschäftigte sich wechselnd mit Angeboten rund um das Thema Beauty und Gesundheit, z.B. Haarstyling oder der eigenen Herstellung von Beauty-Produkten. „Das geht alles in wenigen Minuten, das finde ich toll. Dann fühlt man sich gleich wohler“, freut sich eine Teilnehmerin über die Alltags Tipps von einer professionellen Stylistin. Ziel der Aktionen ist eine Steigerung des Selbstwertgefühls der Teilnehmerinnen. Mitmachen können alle, die sich für die Themen interessieren, denn eine Stigmatisierung soll vermieden werden.

Food-Truck vor dem Tafelladen

Ein besonderes Ereignis in Kooperation mit den Tafelläden in Fellbach und Waiblingen war das **Food-Truck-Event**. Ein leckeres, kostenloses Mittagessen konnten insgesamt 120 Tafel-Kundinnen und Kunden genießen. Die Aktion kam bei der Zielgruppe super an. Es war auch eine ideale Gelegenheit sie auf das offene Angebot des Sozialen Alltagsmanagements aufmerksam zu machen.

Neue Aktivitäten bereits in Planung

Das Beauty Café wird im Jahr 2020 zur Wohlfühlwerkstatt ausgebaut. Außerdem wird aktuell eine Nähwerkstatt geplant.



Petra Tolksdorf
Leitung Existenzsicherung und Integration



Anja Zeller
Öffentlichkeitsarbeit



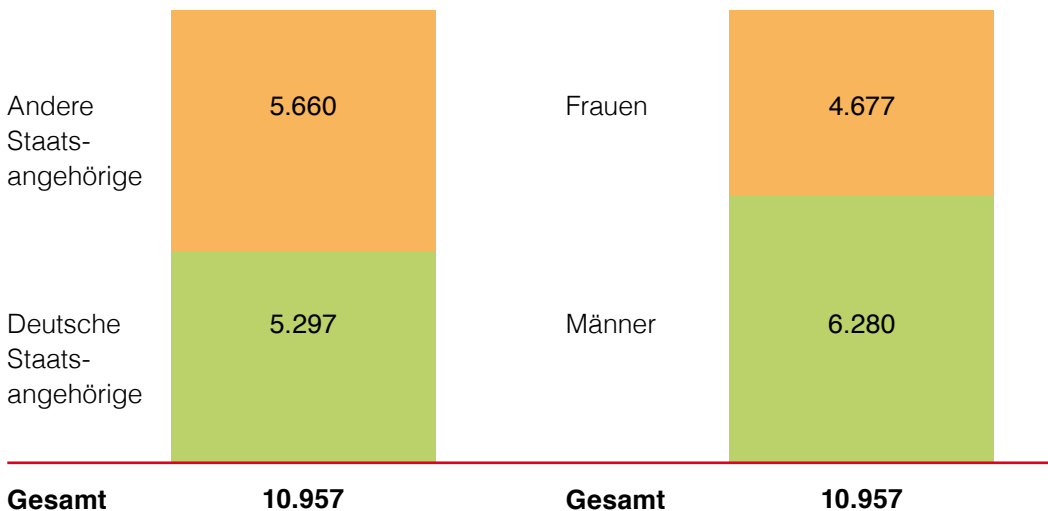
Die Arbeit in Zahlen

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Die Arbeit in Zahlen

Anzahl der unterstützten, begleiteten Personen

Von den 10.957 Personen, die unterstützt und begleitet wurden, waren 5.660 nichtdeutscher Staatsangehörigkeit und 5.297 deutscher Staatsangehörigkeit.



Inhaltliche Schwerpunkte der Region

Anzahl der unterstützten und begleiteten Personen.

Bereiche	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit	Gesamt	Anzahl Kontakte*
Existenzsicherung und Integration	405	544	949	2.369
Gemeindecaritas	121	18	139	287
Familie und Erziehung	1.580	336	1.916	6.493
Flucht und Asyl	4	3.552	3.556	17.275
Jugendhilfe	45	97	142	10.480
Sozialpsychiatrische Hilfen	207	49	256	2.286
Suchthilfen	1.566	340	1.906	7.386
Bildung und Jugendarbeit	1.232	505	1.737	6.606
Arbeit und Beschäftigung	137	219	356	9.494
Gesamt	5.297	5.660	10.957	62.676

*teilweise geschätzte Werte

Die Arbeit in Zahlen

Ehrenamtliche	Männer	Frauen	Gesamt
Existenzsicherung und Integration	5	9	14
Gemeindecaritas	12	74	86
Familie und Erziehung	6	15	21
Flucht und Asyl	566	730	1.296
Jugendhilfe	4	5	9
Sozialpsychiatrische Hilfen	6	12	18
Suchthilfen	23	15	38
Bildung und Jugendarbeit	27	24	51
Arbeit und Beschäftigung	80	3	83
Gesamt	729	887	1.616

Darüber hinaus wurden

1.698

Ehrenamtliche geschult und beraten.



Arbeit mit Schulklassen

In den Bereichen Arbeit und Beschäftigung und in der Bildung und Jugendarbeit (Schulsozialarbeit) wird zunehmend mit Schulklassen gearbeitet.

In

380

Klassen

wurden

7.942

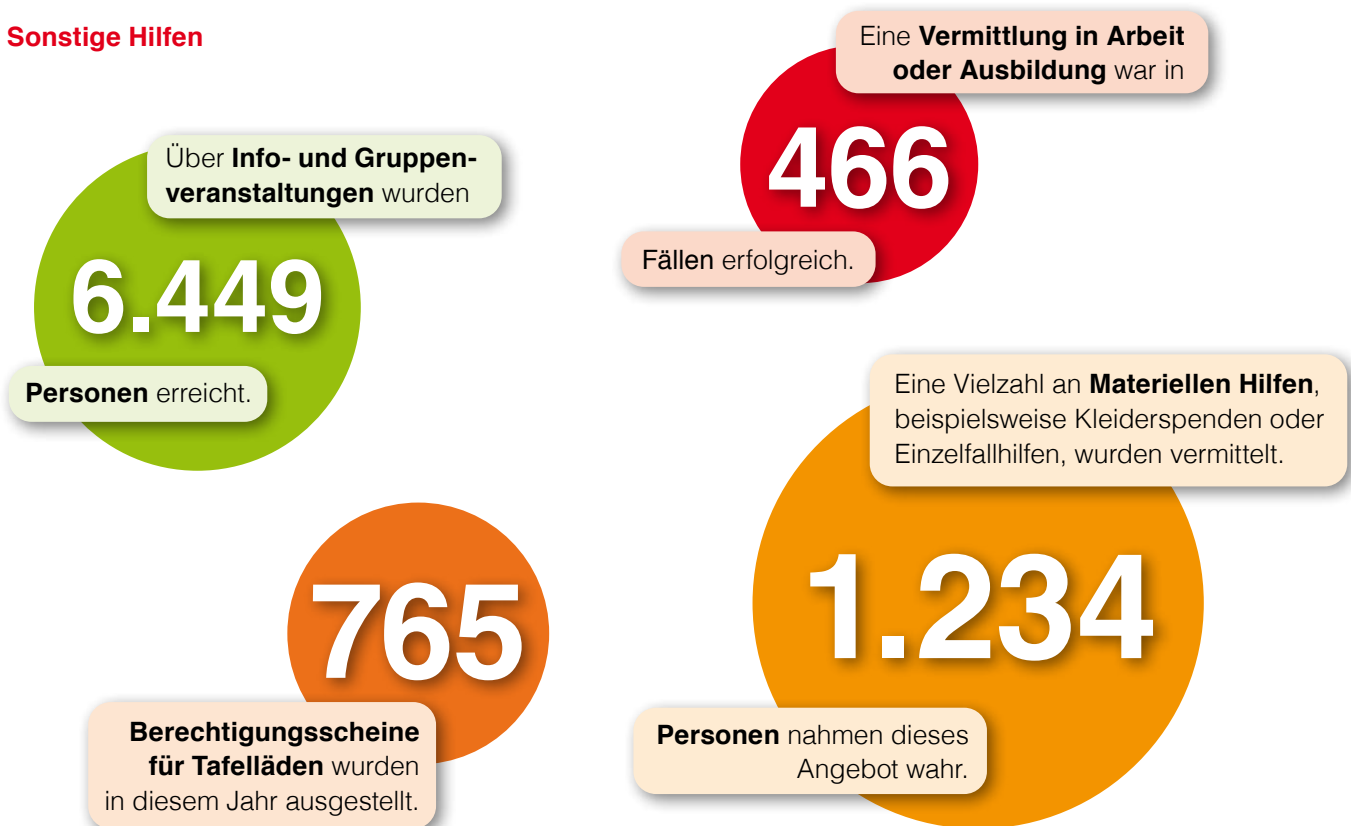
Kinder und Jugendliche

mit einem Umfang von

7.645

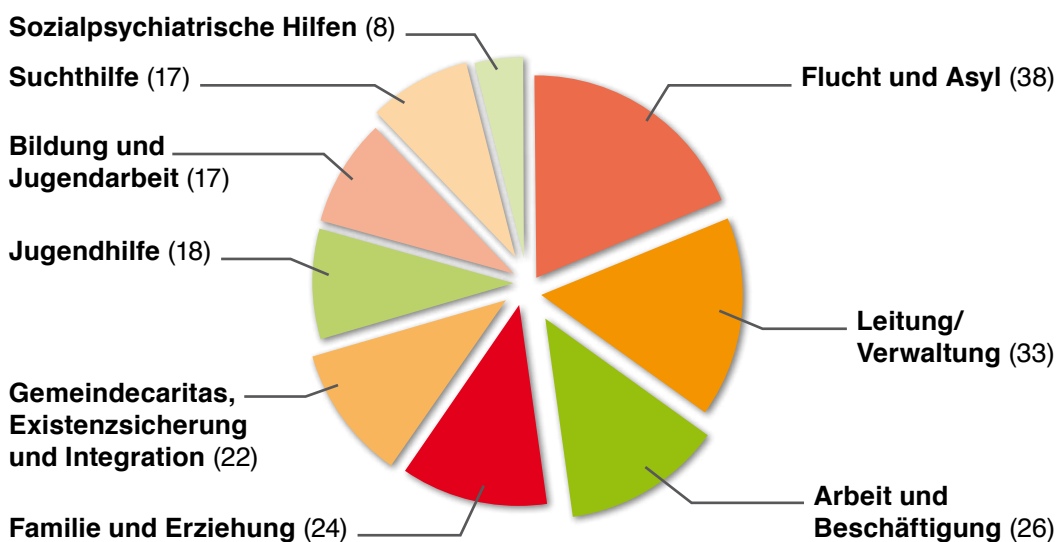
Unterrichtsstunden erreicht.

Sonstige Hilfen



Wirtschaft und Finanzen

Mitarbeiter



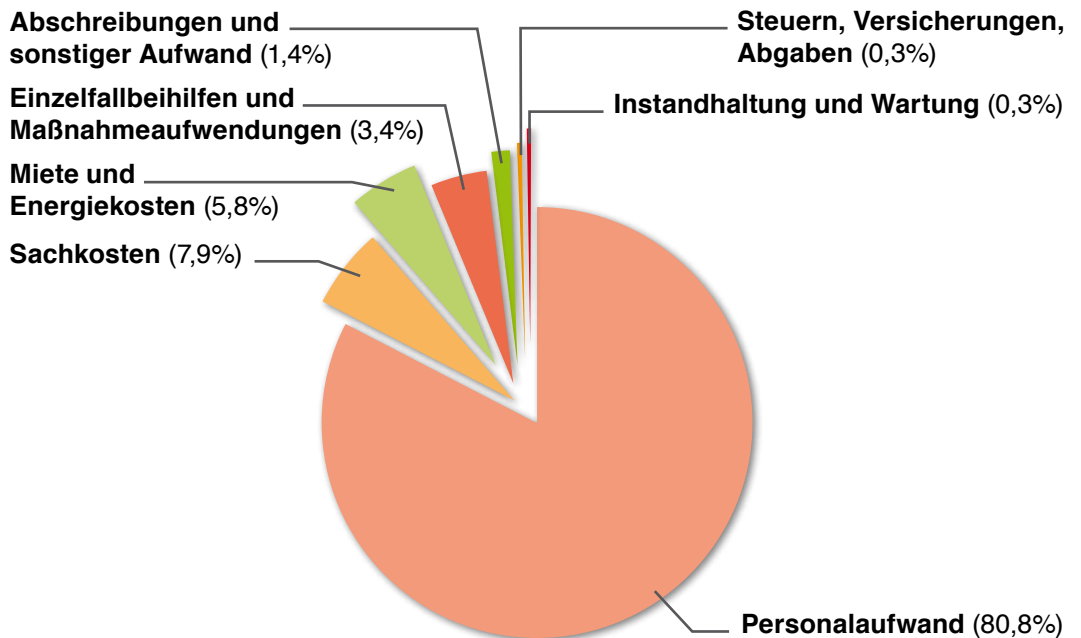
Anzahl Mitarbeiter
(Stand 31.12.2019):
165* Mitarbeiter

* Nach Köpfen, Mitarbeiter*innen auch übergreifend tätig.

Die Arbeit in Zahlen



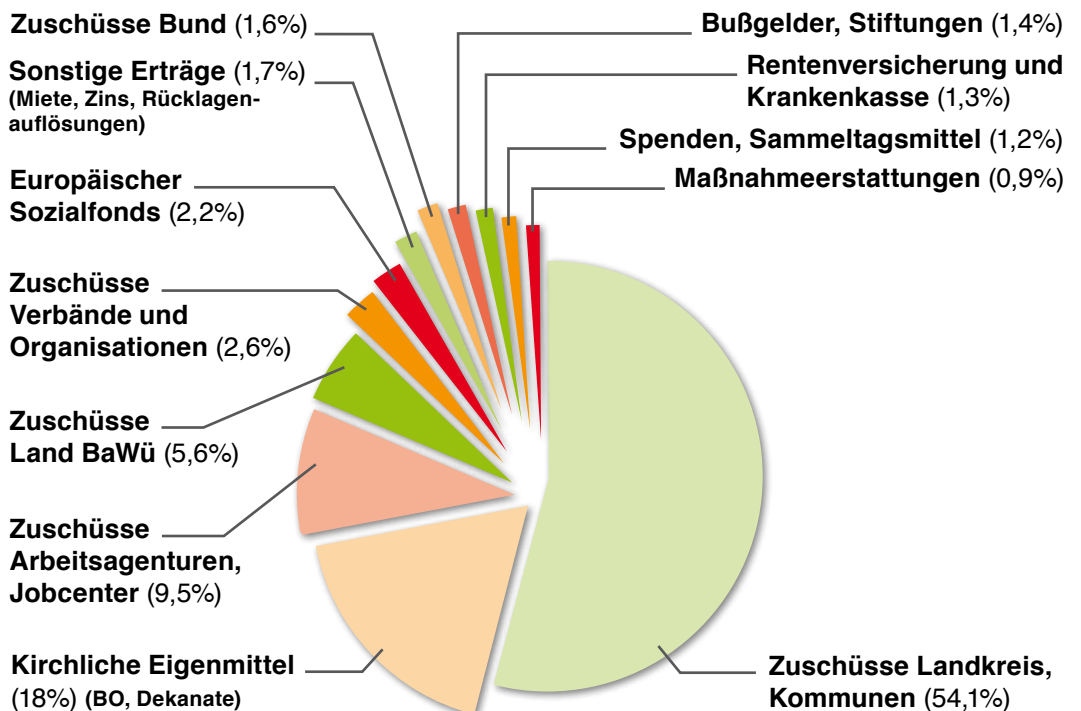
Aufwand



Aufwand 2019

Gesamt 11.796.000,00 €
(100%)

Ertrag

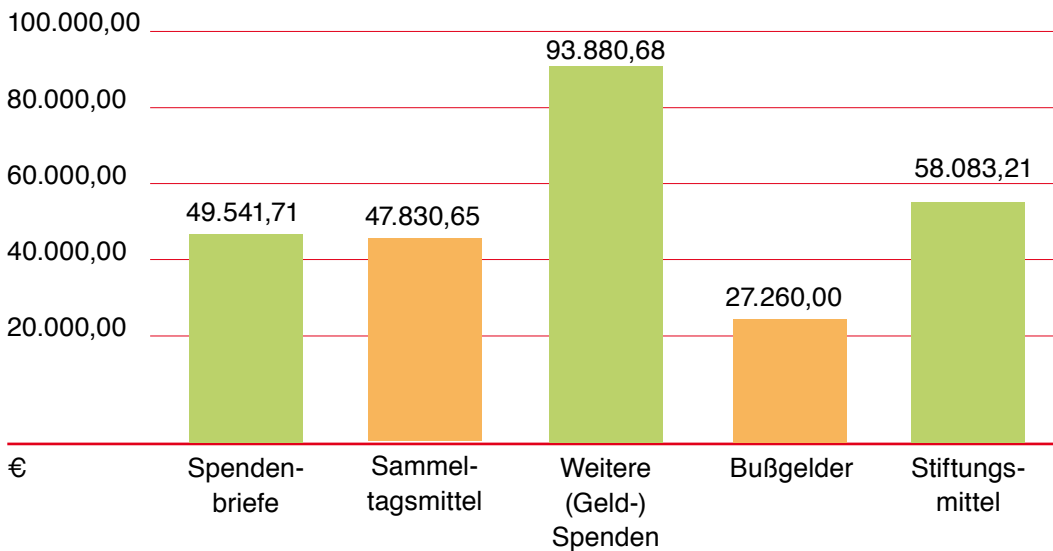


Ertrag 2019

Gesamt 11.796.000,00 €
(100%)

Spendenübersicht

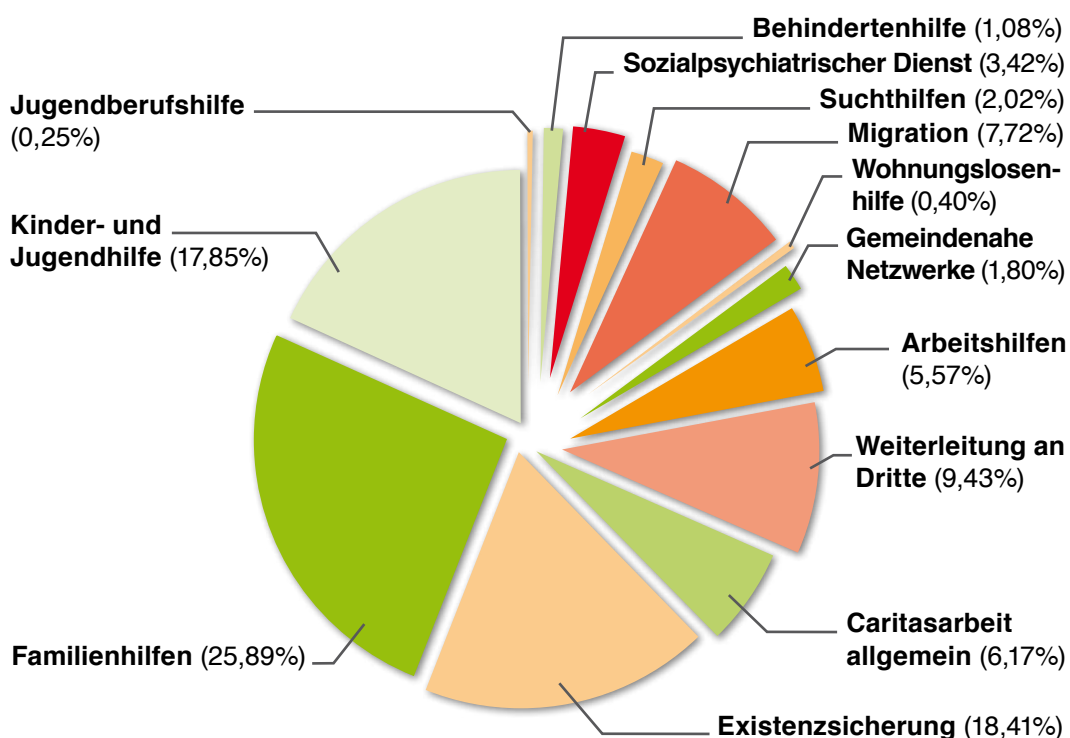
Spendeneingänge 2019



Insgesamt wurde die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Jahr 2019 mit Spenden in Höhe von **276.596,25 Euro** bedacht.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Spenderinnen und Spendern für diese wertvolle Unterstützung!

Verwendung der Spenden in 2019





Das Jahr in Bildern

Rückschau 2019

Das Jahr in Bildern

Jugendliche der Seelsorgeeinheit Freiberg a.N./Pleidesheim/Ingersheim gestalteten im Rahmen der **72-Stunden-Aktion** im Mai den Außenbereich des Caritas-Jugendwohnheims in Murr zu einer gemütlichen Wohlfühloase mit einer Chillout-Lounge aus selbstgebauten Palettenmöbeln um.



14 Läuferinnen und Läufer der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz gingen am 28. Juni 2019 bei sportlichen 38 Grad im Schatten beim **LKZ-Firmenlauf** an den Start und meisterten die 3,5 km lange Strecke trotz der Hitze mit Zeiten zwischen 15 und 25 Minuten. Insgesamt nahmen 4.300 Personen von 200 verschiedenen Unternehmen und Vereinen an dem Event teil.



Rückschau 2019

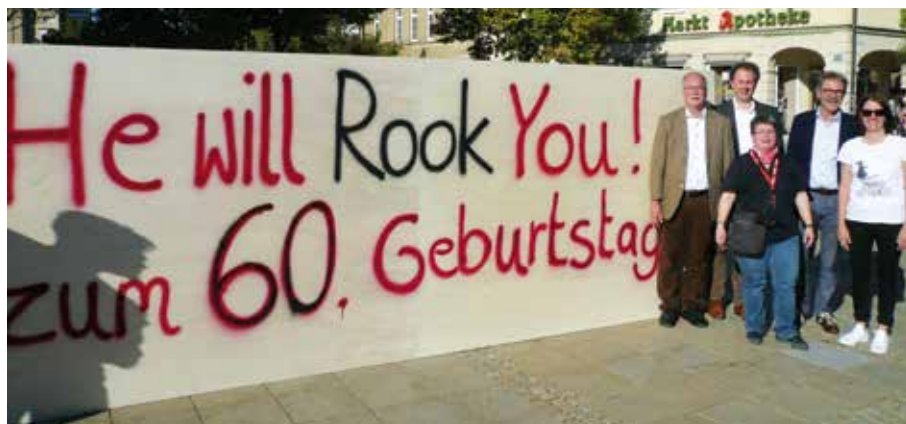
Bei schönem Wetter wandern kann jeder! Trotz Regenwetter haben 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Anfang Juli den **Betriebsausflug** im Stuttgarter Süden genossen. Ob die Fahrt mit der Seilbahn, die Rast beim Waldfriedhof, die Wanderung zum Waldheim, das leckere Maultaschenbuffet, die Führung im Schloss Solitude oder der Kaffee im Bärenschlössle – es war ein rundum gelungener Ausflug!



In der **Gemeinschaftsunterkunft Besenheim** fanden in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten statt, z.B. ein Ausflug in den Europapark, ein Sommerfest und eine gemeinsame Putzaktion.



Das 14. **Interkulturelle Fest** auf dem Ludwigsburger Marktplatz war mit rund 10.000 Besuchern und traumhaftem Wetter ein voller Erfolg. In dem abwechslungsreichen Bühnenprogramm war auch eine Überraschung anlässlich des 60. Geburtstags von Caritas-Regionalleiter Hendrik Rook enthalten: ein Flashmob mit dem Titel „He will Rook you“.



v.l. Hendrik Rook (Caritas), Mathias Knecht (Oberbürgermeister Ludwigsburg), Monika Miller (Caritas), Konrad Seigfried (Erster Bürgermeister Ludwigsburg), Ann-Kathrin Müller (Stadt Ludwigsburg)



Die **Caritas-Regionkonferenz** im November fand zum Thema „Europäische Union“ statt. Es wurde unter anderem eine Parlamentsdebatte simuliert, um die komplexen Entscheidungswege der EU nachzuspüren.



Rückschau 2019

Jubiläen 2019

Im Jahr 2019 gab es unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas-Region zahlreiche Dienstjubiläen.

Wir gratulieren und danken herzlich für die langjährige Zusammenarbeit:

**15
Jahre**

Evelyn Niemann
Katja Röbke
Birgit Schmolke-El Titi
Vera Waltner

**10
Jahre**

Daniela Juliane Bing
Karin Buck
Carsten Bühlweiler
Bernadette Nitsch-Rehn
Mareike Reinhardt
Sabine Schmid
Angelika Struk
Tina van Uffelen

**20
Jahre**

Christel Bräutigam
Ursula Gebler
Ruth Schneider
Le-Binh Vo

**30
Jahre**

Margret Breinig-Gärtner
Anna-Margherita Sangermano



Übersicht der Dienste

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Übersicht Dienste

Dienste im Landkreis Ludwigsburg

Caritas-Zentrum Ludwigsburg

Haus der Caritas

Eberhardstraße 29, 71634 Ludwigsburg
Telefon: 07141 97505-0
Telefax: 07141 97505-10
E-Mail: cz-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Geschäftsstelle
- Allgemeine Sozialberatung
- Caritas im Lebensraum – Netzwerke mit Gemeinden
- Flüchtlingssozialarbeit und Integrationsmanagement im Landkreis Ludwigsburg
- Jugendmigrationsdienst – Beratungsstelle für junge Zuwanderer bis 26 Jahren
- Kleiderkiste
- Koordinationsstelle Flucht und Trauma
- LebensFaden – Christliche Patientenvorsorge
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Organisierte Nachbarschaftshilfe im Dekanat Ludwigsburg
- Ökumenische Fachstelle zur Unterstützung der Arbeitskreise Asyl im Landkreis Ludwigsburg
- Projekt MOVE – U25
- Respekt Coaches
- Servicestelle Ehrenamt
- Schwangerschaftsberatung, Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
- Trauerbegleitung und Hospizarbeit
- Wohnraumoffensive TürÖffner

Caritas-Suchtkrankenhilfe

Mömpelgardstraße 4,
71640 Ludwigsburg
Telefon: 07141 97711-0
Telefax: 07141 97711-10
E-Mail: psb-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke und Angehörige

- Aufsuchende Jugend- und Drogenberatung (Chillout)
- Aufsuchende suchtpreventive Arbeit (ASPA)
- Beratung für Kunden des Jobcenters (Kooperationsvereinbarung)
- BORA (Ambulanten Reha)

Psychologische Familien- und Lebensberatung

Haus Edith Stein

Parkstraße 34, 71642 Ludwigsburg
Telefon: 07141 25207-30
Telefax: 07141 25207-39
E-Mail: pfl-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Paar- und Lebensberatung
- Erziehungs- und Familienberatung

Secondhand-Laden

„Schnäppchen & Häppchen“

Sophie-Scholl-Haus

Solitudestraße 5, 71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141 9118520
E-Mail: kress.s@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Secondhand-Laden mit Begegnungscafé
- Programmangebote

Myliusstraße 7, 71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 642671-0
Telefax: 07141 642671-53

- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
- Jugendhilfe
- MOVE Flucht

Fachstelle Frühe Hilfen

Erlachhofstraße 10,
71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141 9968151
E-Mail: info@fachstelle-fruehehilfen-ludwigsburg.de

BrO – aufsuchendes Hilfsangebot für schwer erreichbare Jugendliche

Solitudestraße 5, 71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141 7964410
E-Mail: info@bro-lb.de

- Schulwerkstatt PEPP für schulaversive Kinder und Jugendliche
Tammer Straße 34, 71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141 6439297
E-Mail: schulwerkstattpepp@web.de

Schulsozialarbeit Grundschule Schubartschule

Frankfurter Straße 30,
71634 Ludwigsburg
Telefon 07141 9103303
E-Mail: kroehn@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Schulsozialarbeit Schlößlesfeldschule

Corneliusstraße 36
71640 Ludwigsburg
Telefon: 07141 9103433
E-Mail: haas-schmid@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Schulsozialarbeit Bildungszentrum West

Kaiserstraße 10, 71636 Ludwigsburg
Telefon: 0179 1134300 (Gymnasium und Grundschule)
E-Mail: wimmer@schulsozialarbeit-bzw.de
Telefon: 0176 70219979 (Realschule)
E-Mail: kratzmeier@schulsozialarbeit-bzw.de
in Trägerschaft des Trägervereins Schulsozialarbeit am Bildungszentrum West e.V.

Familienzentrum der Caritas

Ziegelstraße 11
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 9135-0
Telefax: 07142 9135-10
E-Mail: cz-fz@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Allgemeine Sozialberatung
- Seminare, Kurs- und Gruppenangebote
- Projekt Soziales Alltagsmanagement (SAM)
- Schwangerschaftsberatung, Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Katholisches Jugendbüro Bietigheim-Bissingen

Gemeindezentrum Zum Guten Hirten
Hirtenstraße 20,
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 7778961
E-Mail: schuster.m@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- **Martinushelfer**
Planckstraße 10/1
71691 Freiberg am Neckar
Telefon: 07141 9569535
- **Aktivierungshilfe für Jüngere (U25)**
Roseggerweg 12, 71696 Möglingen
Telefon: 01741 505959-3
Telefax: 07141 505959-9
E-Mail: ah-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- **Betreutes Jugendwohnen**
Raiffeisenstraße 20, 71711 Murr
Telefon: 07144 9103920
- **Offene Jugendarbeit – Jugendhaus Gemmrigheim**
Mühlackerweg 5, 74376 Gemmrigheim
E-Mail: mayer.s@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
Telefon: 0151 70901157
E-Mail: christ.f@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
Telefon: 0151 70901233
- **Offene Jugendarbeit – Jugendtreff „Downtown“**
Weissacher Straße 44,
71254 Ditzingen-Heimerdingen
Telefon: 0152 54950791
- **Offene Jugendarbeit – Jugendtreff 2-gether**
Schwabstraße 1,
71254 Ditzingen-Hirschlanden
Telefon: 0175 1518034
E-Mail: hanika.l@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- **Schulsozialarbeit Theodor-Heuglin-Schule**
Leiterweg 70, 71254 Ditzingen
Telefon: 0151 70901233
E-Mail: beck.j@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- **Schulsozialarbeit Grundschule Wilhelmschule**
Gerlinger Straße 5, 71254 Ditzingen
Telefon: 07156 1775198
E-Mail: thiel.m@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- **Schulsozialarbeit Konrad-Kocher-Schule**
Gottfried-Keller-Straße 40-44,
71254 Ditzingen
Telefon: 07156 968651
E-Mail: kapitonova.a@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- **Schulsozialarbeit Grundschule Heimerdingen**
Weissacher Straße 44
71254 Ditzingen
Telefon: 0152 54950791
E-Mail: maschke.s@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- **Schulsozialarbeit Realschule in der Glemsaue**
Gröninger Straße 29, 71254 Ditzingen
Telefon: 07156 968679
E-Mail: guesch.p@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
E-Mail: lyen.d@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- **Schulsozialarbeit Gymnasium in der Glemsaue**
Gröninger Straße 29, 71254 Ditzingen
Telefon: 07156 1706458
E-Mail: mohnfeld.l@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- **Schulsozialarbeit Besigheim Maximilian-Lutz-Realschule und Christoph-Schrempf-Gymnasium**
Auf dem Kies 29, 74354 Besigheim
Telefon: 07143 805740 (Realschule)
E-Mail: draeger@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
Telefon: 0151 70792599 (Gymnasium)
E-Mail: brecht.n@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- **Allgemeine Sozialberatung im Gemeindezentrum St. Maria**
Hinter dem Schloß, 71254 Ditzingen
Telefon: 07156 39362
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Dienste im Rems-Murr-Kreis

- **Caritas-Zentrum Waiblingen**
Talstraße 12, 71332 Waiblingen
Telefon 07151 1724-0
Telefax 07151 1724-43
E-Mail: cz-wn@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- Geschäftsstelle
- Allgemeine Sozialberatung
- Arbeitsgelegenheiten
- Betreuung Anschlussunterbringung und Belegungsmanagement im Rems-Murr-Kreis
- Caritas im Lebensraum – Netzwerke mit Gemeinden
- Flüchtlingssozialarbeit und Integrationsmanagement im Rems-Murr-Kreis
- Hand in Hand – sozialpädagogische Begleitung für Beschäftigte
- Koordinationsstelle Flucht und Trauma
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Organisierte Nachbarschaftshilfe im Dekanat Rems-Murr
- Psychologische Familien- und Lebensberatung
- Schwangerschaftsberatung, Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
- Soziale Gruppenarbeit
- Stromsparcheck
- **Franz-König-Schule**
Dieselstraße 11, 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 209480-0
Telefax: 07151 209480-9
E-Mail: fks@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB)
- Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse (VAB-O)



Dienste im Enzkreis

Caritas-Zentrum Backnang

Albertstraße 8, 71522 Backnang
Telefon: 07191 91156-0
Telefax: 07191 91156-35
E-Mail: cz-bk@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke und Angehörige
- Aufsuchende Drogenhilfe (HORIZONT)
- Konsiliardienst (Suchtberatung für Jobcenter Backnang und Schorndorf)
- Allgemeine Sozialberatung
- Caritas im Lebensraum – Netzwerke mit Gemeinden
- Integrationsmanagement im Rems-Murr-Kreis
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Caritas-Zentrum Schorndorf

Grabenstraße 28-30,
73614 Schorndorf
Telefon: 07181 97778-0
Telefax: 07181 97778-18
E-Mail: sphi@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Sozialpsychiatrische Hilfen
- Ambulant betreutes Wohnen
- Krisenklärungs- und Vermittlungsdienst
- ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)
Telefon: 07181 2577-21
E-Mail: abh-sd@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- assistierte Ausbildung (AsA)
Telefon: 07181 2581-96
E-Mail: asa@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Caritas-Büro Schorndorf

Künkelinstraße 36, 73614 Schorndorf
Telefax: 07181 2591-25

- Allgemeine Sozialberatung
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Caritas-Zentrum Mühlacker

Zeppelinstraße 7
75417 Mühlacker
Telefon: 07041 5953
Telefax: 07041 5950
E-Mail: cz-mk@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

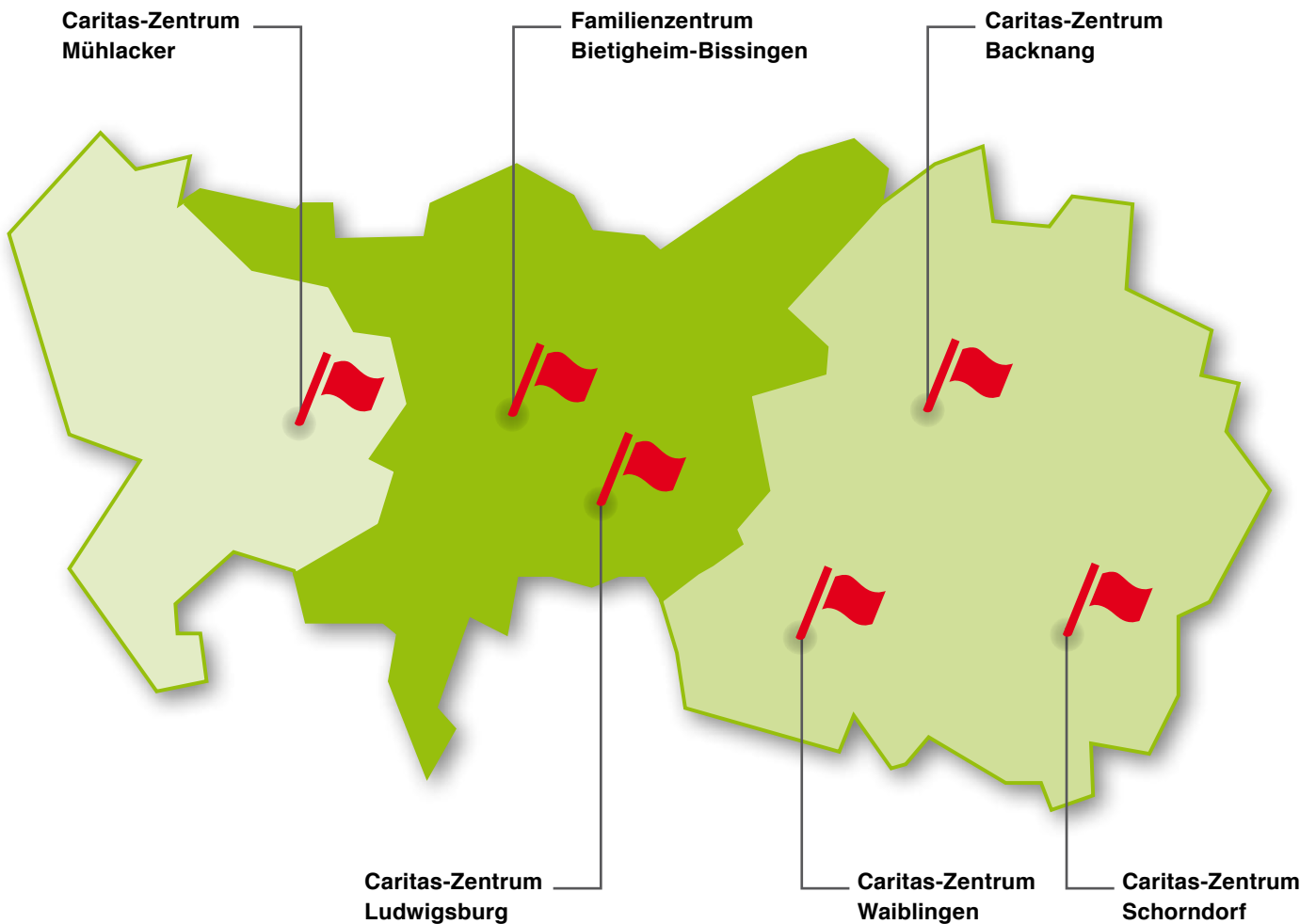
- Allgemeine Sozialberatung
- Kurvermittlung
- Caritas im Lebensraum – Netzwerke mit Gemeinden
- Servicestelle Ehrenamt Asyl

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz ist an folgenden Projekten und Initiativen beteiligt:

- Wohnungslosenhilfe im Landkreis Ludwigsburg gGmbH
- Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement Ludwigsburg
- FreiwilligenForum Ludwigsburg
- Migrationszentrum Ludwigsburg
- Kath. Altenhilfeverbund Ludwigsburg
- Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.
- Silberdistel e.V. – Verein gegen sexuelle Gewalt im Landkreis Ludwigsburg
- Ludwigsburger Tafel LudwigsTafel e.V.
- Trägerverein Schulsozialarbeit am Bildungszentrum West e.V.
- Förderverein Hospizdienst Rems-Murr-Kreis e.V.
- Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e.V.
- Zweckverband Katholische Familienpflege Rems-Murr
- Freundeskreis Roncalli – Arbeit und Beschäftigung e.V.
- Familienpastoral im Dekanat Rems-Murr
- Familienzentrum KARO in Waiblingen
- Tauschring Backnang
- Tafelladen Mühlacker e.V.

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Übersichtskarte



www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de



Caritasverband der
Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
Eberhardstraße 29 · 71634 Ludwigsburg
Telefon 07141 97505-0
Telefax 07141 97505-10
cz-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Redaktion: Anja Zeller, Florentin Stövhase
Gestaltung: Sandra Puschmann, sapu-media, Remshalden, 04/2019
Bildrechte: Die Rechte aller nicht gekennzeichneten Bilder liegen
beim Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.,
Caritas-Region Ludwigsburg-Waiblingen-Enz.
Druckerei: myflyer GmbH, Coburg